

Sissi und Herr Mozart über das Reisen

M: Eure Hoheit! Bitte verzeihen Sie, dass ich zu spät komme.

S: Es ist nicht schlimm, Herr Mozart. Nun sind Sie ja da.

M: Ja, und ich bin froh darum. Mit Verlaub: sind Sie unerkant hierhergekommen? Ist das überhaupt ein Ort für eine Prinzessin?

S: Dieses Gasthaus gehört einer heimlichen Freundin von mir. Wenn mein Vater wüsste, dass ich Sie hier treffe – das würde ihm nicht gefallen. Meinen Sie, wir fallen auf?

M: Kaum.

S: Gut. Wie sind Sie hergekommen?

M: Mit der Bahn.

S: Hoppla! War das nicht zu beschwerlich?

M: Es geht. Ich habe mich allerdings gewundert, dass ich auf dem Boden sitzen musste. Früher konnte man aus den Wänden noch Notsitze herausklappen. Da scheint während der letzten 100 Jahre einiges Ingenieurwissen verloren gegangen zu sein.

S: Aber Herr Mozart, zu Ihrer Zeit hat's doch noch keine Bahn noch nicht gegeben.

M: Das stimmt, aber es wäre bitter nötig gewesen. Mein Vater hat immer gejammert „wann wird endlich der Schlafwagen erfunden“ - Sie sind sicherlich mit einer goldenen Kutsche hergefahren?

S: Herr Mozart, wenn ich's Ihnen sage: wir leben in Zeiten... Stellen Sie sich vor: die Kutsche ist von diesem „TÜV“ stillgelegt worden. Wenn's nach mir ginge würde ich die allesamt..... (beruhigt sich) Also: nein, ich bin geskatet.

M: (schaut verständnislos)

S: (hebt einen Fuß hoch: sie hat Inline-Skater an)

M: Was ist das denn?!

S: Inline-Skater. Aus dem 20. Jahrhundert.

M: Das ist ja eine geniale Idee! Aber die hat's bei uns auch schon gegeben.

S: Ja, aber nicht aus diesen Materialien: wartungsfreie Carbon-Lager, thermoaktive Slicks und „real-time“-ABS. Aber eigentlich ist deren Zeit auch schon vorbei. Der Trend geht zum Hybrid-Auto. Sie glauben garnicht, wieviele Techniken sich zivilisierte Menschen ausdenken, um sich ihre fetten - äh, Ihre Üppigkeit zu erhalten.

M: Sie mit Ihren Skates müssten ja eigentlich muskulöse, schlanke Oberschenkel und einen festen Po haben.

S: Worauf Sie sich....(leise) Das mag sein.

M: Apfelarsch oder einen Birnenarsch?

S: (außer sich) Bitte Herr Mozart, Contenance!

M: Im Alter von 40 Jahren entscheidet sich der Körper einer Frau, ob er Kuh oder Ziege wird.

S: Ihre Sprüche sind gewagt! Außerdem verschätzen Sie sich in der Alterskategorie.

M: Ich kenne mich aus mit Frauen.

S: Mit Kühen oder mit Ziegen?

M: Mit Kühen und mit Ziegen und mit Lämmchen.

S: Mozart, Sie sind ein Filou. Als Lämmchen sollte man besser nicht in Ihre Fänge geraten.

M: Wir waren beim Verkehr.

S: Sie könnten sich doch ein schickes Auto leisten.

M: Ja, aber unsere Straßen sind ziemlich übel. Über unsere Pisten hätten sogar die Oassis noch geweint.

S: Die Oassis?

M: Sie werden's nicht mehr erleben, aber Deutschland wird später einmal für 50 Jahre in zwei Hälften geteilt.

S: Wegen der Straßen?

M: Wegen eines Straßenplaners.

S: Dann hätten die mal lieber skaten sollen, was?

(sie lachen und prostern sich zu)

S: Herr Mozart, Sie sind soviel geist – wo gibt es die schönsten Frauen?

M: Das ist schwer zu sagen...

S: Nun; wieviele Hofdamen haben Sie – äh nun - (süffisant) „unterrichtet“?

M: Genug, um sagen zu können, dass keine davon Ihrer Schönheit gleich käme.

S: Herr Mozart, Ihre Schmeicheleien sind etwas profan. Obwohl – das will ich auch gemeint haben.

M: Seien Sie sich meiner innigsten Verehrung gewiss! (er nimmt ihre Hand) Ihre Hände -

S: Was ist damit?

M: Ich möchte sie küssen, fortwährend heiß küssen.

S: (sie schaut sich um) Tun Sie's. - Es ist genug. - Herr Mozart (sie entreißt ihm die Hand). Wir waren beim Verkehr.

M: Haben wir nicht alles besprochen?

S: Es gibt noch viele Themen: Ufos, U-Boote, das Beamen, Herbert Wehner...

M: Das vertagen wir. Ich will Sie gern auf Rollen seh'n.

S: Na schön, Sie Schlingel. Bringen Sie mich zum Hinterausgang.

M: Ja, gern. Majestät? (bietet ihr den Arm)

S: Danke. (er führt sie hinaus. Sissi unsicher auf den Rollen. Sie kreischt aus dem Off)